

TYMMO-BOTE

Kirchliche Nachrichten
für Lütjensee - Grönwohld - Großensee



Ausgabe 110 - März · April · Mai 2016

Ostern ist anders als Weihnachten

Sichtbar ist der Unterschied vielleicht für uns alle in erster Linie an der jahreszeitlich veränderten Form der Schokoladenprodukte in den Lebensmittelläden – und kein Kind hofft mehr auf Schnee. Aber das meine ich nicht. Das Kirchenjahr ist dazu da, dass wir uns mit Themen auseinandersetzen, die jedes menschliche Leben mit sich bringt. Diese stehen hier in sinnvollem Zusammenhang mit der Jahreszeit.

Die Themen, die das Leben aufgibt: Geburt und Tod. In der Kirche belassen wir es aber nicht bei diesen offensichtlichen Tatsachen. In der Auseinandersetzung damit fragen wir nach der Hoffnung, die wir angesichts dieser Tatsachen (noch)

haben. Wo diese Hoffnung herkommt und wie sie unter uns Gestalt gewinnt, wurde dann im Kirchenjahr „zelebriert“ – wurde muss man heute leider sagen, nicht wird, jedenfalls im Hinblick auf Ostern. Weihnachten wird noch immer vorbereitet wie eine Geburt. Fast jeder bereitet sich auf seine Weise auf ein „freudiges Ereignis“ vor. Ostern genauso – verständlich also, dass unsere Landesregierung das Ruhegebot einschränkt. Aber nicht gut!



Kreuz in der Marienkirche zu Stralsund
Foto H. Roick

GÜTESIEGEL 2
für den Kindergarten

WELTGEBETSTAG 2
Freitag, 4. März um 17 Uhr

KONFIRMANDENZEIT 4
in neuer Form

AUSFAHRTEN 5
im Frühling

EMPORENFRIES 7
Der barmherzige Samariter

KONZERTE 8
im März, April und Mai



Fortsetzung von Seite 1

Sich auf Ostern vorzubereiten, heißt eben nicht, sich auf das Leben vorzubereiten, sondern auf den Tod. Heißt, sich damit auseinander zu setzen, welche Hoffnung es gibt, wenn man Ungerechtigkeit und Verzweiflung erlebt – bei sich oder bei anderen. Heißt, danach zu fragen, was im Unglück und gegen das Böse im menschlichen Leben – auch im eigenen – hilft. Dabei ist zweierlei klar: Dafür braucht's Zeit und Ruhe und Gemeinschaft, die etwas aushalten kann – Familie, Freunde – und solche Zeit findet man nicht, die muss man sich nehmen. Nehmen wir uns die Zeit nicht, überfallen uns solche Lebensthemen irgendwann unvorbereitet. Mit anderen Worten: Unterdrücken wir sie, kehren sie als Depression in unser Leben zurück. Ich glaube wirklich, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen dem Vermeiden solcher Themen und dem Zurückdrängen der Zeit, die dafür reserviert ist, und den zunehmenden seelischen Erkrankungen. Darum bin ich davon überzeugt, dass unser Land mit der bisherigen Regelung besser beraten war, die Gesundheit seiner Bürger zu schützen. Aber letzten Endes kommt es ja sowieso darauf an, dass wir diese Zeit entsprechend nutzen.

Wie österliche Hoffnung und pfingstlicher Geist in unser Leben kommen, erfährt niemand, der am Mitleiden Gottes mit der Welt, seiner „passion“ (engl. für Leidenschaft) nicht teilnimmt. Die Worte „Je suis Charlie“ oder fortgesetztes Engagement für Integration trotz zunehmender Verdrossenheit gegenüber Flüchtlingen, sind ebenfalls Ausdrucksformen dieser trotzigen und auf Verständigung zielenden Haltung, die wir „Glaube“ nennen. Beide Qualitäten brauchen nicht nur Christen, sondern alle Menschen, damit unser Leben sich trotz Unglück oder Bösem erneuert und gelingt. Daher lade ich Sie ein, wenn Sie damit noch nicht begonnen haben, wenigstens den Rest der Passionszeit in diesem Jahr bewusst zu gestalten. Klinken Sie sich noch ein in die evangelische Fastenaktion „7-Wochen-ohne“ in diesem Jahr mit dem Motto „7 Wochen mit einem großen Herzen“ oder fordern Sie bei mir die Fastenbriefe von „ai“ an. Warten Sie mit dem Aufhängen von Osterschmuck bis zum Ostersonntag – und überraschen damit ihre Nachbarn –, genießen Sie, dass die Glocken unserer Kirche von Karfreitag bis Ostersonntag schweigen, während der Heiland Jesus die Hölle durchschreitet, oder erleben Sie bei unseren „Tymmo-Themen“, dass Gemeinschaft in der Gemeinde etwas aushalten kann. Am dritten Abend, den wir wieder im Tymmo-Raum unserer Kirche mit einem kleinen Imbiss beginnen, geht es am Mittwoch der Karwoche, dem 23. März, um 19.30 Uhr unter der Überschrift „Der Glaube gewinnt Gestalt“ um den Trost, den Gott mit dem Heiligen Geist in unseren Geist legt, wenn wir ihn darum bitten.

Ihr Pastor Jörg S. Denecke

Läuteordnung wird wieder umgesetzt

In der letzten Zeit ist unsere Kirche stumm geblieben, weil die Schaltuhr für die Glocken ausgefallen war. Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, die bestehende Läuteordnung der Vereinigten Ev.-Luth. Kirche in Deutschland nach dem Einbau einer neuen Schaltuhr ab dem 1. März wieder umzusetzen. Die Kirchenglocken werden Mo. bis Sa. jeweils um 8.00, um 12.00 und um 18.00 Uhr für 5 Minuten läuten. Am Sa. wird zusätzlich um 18:00 Uhr sogar für 10 Minuten geläutet, um



Frauen der Kirchengemeinde laden ein! Gottesdienstordnung aus Kuba

Seit mehr als 30 Jahren wird in Lütjensee der Weltgebetstag gefeiert. Das Besondere daran ist, dass man dabei einmal über die Grenzen der eigenen Gemeinde, über Konfessions- und Staatsgrenzen hinaussieht. Jedes Jahr steht ein anderes Land im Mittelpunkt und wir erfahren eine Menge über die Lebensbedingungen der Menschen, insbesondere die der Frauen. Als Christinnen sind wir aufgerufen, ihre Probleme und Nöte in unser Gebet aufzunehmen. Gleichzeitig brauchen sie unsere Unterstützung. Mit unserer Kollekte werden Hilfsprojekte finanziert, die dazu beitragen, Notlagen der Frauen zu mildern. Schon lange versuchen wir, den Kreis, der sich für den Weltgebetstag engagiert, zu erweitern. Wir brauchen unbedingt jüngere Frauen, die sich für diese wichtige Aufgabe einsetzen. Da sie als Projekt angelegt ist, sind die Termine unserer Zusammenkünfte überschaubar.

Seien Sie hiermit herzlich zum Gottesdienst am Freitag, 04.03.2016 um 17 Uhr eingeladen! Lernen Sie uns kennen und melden Sie sich am besten gleich für die Vorbereitung im nächsten Jahr an!

Gisela Roick, Tel. 5646

Der Kirchengemeinderat informiert

den Sonntag anzukündigen. Sonntags beschränken wir das Läuten auf die Gottesdienstzeiten. Silvester wird um Mitternacht für 10 Minuten geläutet. Läuten die Glocken zu anderen Zeiten, soll gerade eine Veranstaltung in der Kirche beginnen, zu der damit alle Menschen eingeladen werden.



Waldsanierung

Der Wald hinter dem Kindergarten muss dringend durchforstet werden. Dabei ist auch ein Waldumbau geplant. Die Nadelhölzer sind zu einem sehr hohen Prozentsatz von Rotfäule befallen und müssen gefällt werden, da die kranken Bäume ansonsten in den nächsten Jahren umfallen und das Holz nicht mehr zu gebrauchen ist. Aus diesem Grund sollen die Nadelbäume entnommen und das gesamte Gelände mit Laubbäumen neu aufgeforstet werden. Der Laubbaumbestand soll erhalten bleiben. Die Stämme sollen wenn möglich mit „Rückpferden“ aus dem Wald „gerückt“ werden. Die Arbeiten sollen noch in diesem Frühjahr beginnen. Die Aufforstung mit neuen Laubbäumen ist für das Frühjahr 2017 vorgeplant. Auch am Waldrand zum Kindergarten und zum Parkplatz besteht ein erhöhter Pflegebedarf. In diesem Bereich werden die großen Überhänge zurückgeschnitten und abgestorbene Bäume entnommen.



45 Jahre Ausfahrten - Wer macht weiter?

Organisationstalent Bärbel Glanert

Seit 1971 lädt unsere Gemeinde zu Ausfahrten ein. Zunächst war es Aufgabe unserer Diakone Johannes Bluhm und Jochen Tiedje, diese Fahrten zu organisieren. Von Anfang an wurden sie dabei von Bärbel Glanert unterstützt, die 1971 mit erst 27 Jahren in



Foto G. Roick

den Kirchenvorstand gewählt wurde und für die Arbeit mit Senioren zuständig war. Nachdem die Stelle des Diakons nicht mehr finanziert werden konnte, übernahm Frau Glanert die gesamte Organisation der Ausfahrten.

TyBo: Frau Glanert, Sie sind schon als junge Frau in die Seniorenarbeit eingestiegen. Was war Ihre Motivation?

B. Glanert: Damals zogen meine Eltern aus Altersgründen zu uns und ich sah, wie wichtig es ist, dass die Älteren in unserer Gemeinde Beachtung finden und dass man Angebote für sie macht.

TyBo: Hat sich im Laufe der Zeit bei den Ausfahrten etwas geändert?

B. Glanert: Da die Leute heute meistens ein eigenes Auto haben, ist die individuelle Mobilität viel größer geworden und viele Senioren sind auf eigene Faust unterwegs. Aber wir haben trotzdem noch viel Zuspruch. Ich bestelle immer einen Bus für 70 Personen und der ist meistens voll besetzt.

TyBo: Wie gehen Sie die Sache überhaupt an? Haben Sie weitere Mitstreiter? Wann beginnen Sie mit der Planung?

B. Glanert: Die Fahrten haben in der Tat einen langen Vorlauf. Zunächst treffen wir uns in einer Teambesprechung, bei der Frauen aus allen drei Dörfern – Lütjensee, Großensee und Grönwohld – dabei sind. Wir sammeln dann Vorschläge und überlegen, welche Ziele wir uns vornehmen könnten. Wir versuchen ja, die Fahrten so interessant wie möglich zu machen und Ziele anzusteuern, die unsere Senioren allein möglicherweise nicht erreichen könnten. Ausstellungen, Museumsbesuche und Besichtigungen werden ins Programm eingebaut. Zwar ist das gemeinsame Essen ganz wichtig, aber es soll eine gute Mischung aus Aktivität, Genuss und neuen Eindrücken sein.

TyBo: Sie erwähnten Frauen, mit denen Sie sich beraten. Aber die gesamte Jahresplanung und die Organisation liegt allein in Ihren Händen oder?

B. Glanert: Bei mir laufen die Fäden zusammen. Ich führe die Verhandlungen mit dem Busunternehmen, hole Angebote von Restaurants ein, telefoniere mit Museen. Die Kosten müssen kalkuliert werden, denn die Fahrten müssen sich selbst tragen. Wir bekommen keine Zuschüsse.

TyBo: Auch wenn Sie die Planung allein machen, brauchen

Sie sicher Helfer bei der Durchführung.

B. Glanert: Der Busfahrer und einige andere helfen beim Ein- und Aussteigen. Mein Mann übernimmt oft die Streckenführung, so dass Hin- und Rückfahrt variieren. Er weist dann auch auf Besonderheiten hin, die am Weg liegen.

TyBo: Wie unterscheiden sich Ihre Ausfahrten von Tagesfahrten mit einem Reiseunternehmen?

B. Glanert: Wir sind eine große Familie. Wir lieben das Gemeinschaftserlebnis. Wir achten aufeinander, und wir haben eine christliche Orientierung. Wenn wir unterwegs sind, besuchen wir jedes Mal eine besondere Kirche. Dort haben wir dann eine Führung und der jeweilige Pastor oder die Pastorin berichtet über die Gemeinde. Es gibt eine Lesung oder eine Andacht, was als wohltuend empfunden wird – auch von denen, die nicht in der Kirche sind.

TyBo: Sie erzählen mit so viel Begeisterung, man merkt, dass Ihnen die Arbeit Spaß macht.

B. Glanert: Ja. Sie macht mir ganz viel Freude, denn man bekommt auch viel zurück.

TyBo: Gab es schon mal eine Panne oder einen Unfall?

B. Glanert: Natürlich ist in 45 Jahren nicht alles glattgelaufen. Wir hatten Stürze und kleinere Unfälle, aber es ist nie etwas ganz Schlimmes passiert. Wir haben immer alle Teilnehmer wieder mit nach Hause gebracht. Einmal war eine Restaurantwirtin mit dem Essen nur auf 50 statt auf 100 Personen eingestellt. Doch auch die Situation konnte gerettet werden. Wir mussten selber die Tische decken. Dann bekamen wir als Entschädigung alle die Suppe und den Nachtisch umsonst.

TyBo: Wie wir hörten, möchten Sie sich Ende des Jahres aus dieser ehrenamtlichen Tätigkeit aus familiären und gesundheitlichen Gründen zurückziehen. Welche Voraussetzungen muss jemand mitbringen, der Ihre Arbeit fortsetzen möchte?

B. Glanert: Offenheit und soziales Engagement. Er oder sie muss gut organisieren können und den Willen haben, diese schöne Aufgabe persönlich zu gestalten.

TyBo: Dann hoffen wir, dass jemand gefunden wird. Ihnen viel Freude und gutes Gelingen bei Ihren Ausfahrten in diesem Jahr!

Terminhinweis

KONFIRMATIONEN in der TYMMO-KIRCHE

Sonnabend, 30. April um 14 Uhr

Gütesiegel -

Auszeichnung für den Kindergarten

Am 30.11.2015 warteten Kinder und Erzieherinnen gespannt auf den Besuch von Katrin Irmer. Die Qualitätsmanagement-Beauftragte des Verbandes Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein hatte das Gütesiegel BETA im Gepäck. Diese Auszeichnung erhält die Kita, „weil hier ganz tolle Erzieherinnen sind, die tolle Ideen haben“, erklärte Frau Irmer den Kindern. In der Feierstunde wurde die Schöpfungsgeschichte aus der Bibel vorgelesen. Das Besondere war: Die Kinder untermalten den Text mit Klängen ihrer Instrumente. Und das klappte prima! G. R.



Konfirmandenunterricht in neuer Form

vorgestellt von Pastor Jörg S. Denecke

Ein Kursmodell soll es werden - ich nenne es KonFlex. Dadurch sollen die veränderten Bedürfnisse von Schülern und Familien berücksichtigt und gleichzeitig ein ausreichender Umfang des Unterrichts sichergestellt werden. Dazu werden verschiedene Kurse angeboten, die entsprechend den eigenen Möglichkeiten und Interessen unterschiedlich kombiniert werden können. Dabei hat jeder Kurs einen Umfang von 12 Zeitstunden und bis zur Konfirmationsvorbereitung müssen 6 Kurse absolviert, 15 Gemeinschaftspunkte erworben und 15 Gottesdienste besucht werden. Damit ist der Umfang derselbe wie bisher. Durch das Kursystem kann man allerdings unterschiedlich kombinieren, z. B. Ferien- und Wochenendkurse nutzen, um in Zeiten zu pausieren, in denen Schule oder Sport mehr Aufmerksamkeit beanspruchen oder statt eines intensiven Jahres die Konfirmationszeit auf drei Jahre mit jeweils zwei Kursen auszudehnen. Wer die Konfirmationszeit über einen längeren Zeitraum ausdehnen und trotzdem mit 14 Jahren Konfirmation feiern möchte, kann dazu auch eher anfangen. Die Konfirmation selbst bleibt allerdings an die Religionsmündigkeit und damit an ein Mindestalter von 14 Jahren gebunden.

Das Kursangebot selbst umfasst wie bisher durchgängig eine Kurszeit mittwochs von 16-18 Uhr, zusätzlich eine Kurszeit für musikalisch Interessierte, donnerstags von 17-19 Uhr, mit der wir besonders Schülerinnen und Schüler im Konfirmandenalter ansprechen wollen, die mittwochs an Orchesterproben teilnehmen, sowie Wochenend- und Ferienkurse, die – sofern sie auswärts oder sogar im Ausland stattfinden – natürlich mit zusätzlichen Kosten verbunden sind.

Die Unterrichtszeit am Mittwoch beginnt in diesem Jahr am 8. Juni mit einem Kurs zum Thema „Kirche“. Hier wird zunächst das Lütjenseer Kirchengebäude erkundet, aber auch die Kirche als Organisation, Menschen, die sich in unserer Kirchengemeinde engagieren und der Gottesdienst als zentrale Ausdrucksform des Glaubens werden Thema.

Die Unterrichtszeit am Donnerstag beginnt 2016 erstmals am 9. Juni mit einem Kurs zum Thema „Abendmahl“. Dieser Kurs beinhaltet neben den Berichten des Neuen Testaments über Jesu letztes Abendmahl mit den Jüngern eine Einführung in die unterschiedlichen theologischen Akzentuierungen dieser Feier. Dabei wird jedes Mal das Heilige Abendmahl in unterschiedlicher Form zubereitet und verzehrt, Liturgien erprobt und Abendmahlslieder unterschiedlicher Epochen von Mittelalter bis Gospel miteinander gesungen. Dieser Kurs ist nur geeignet für Konfirmandinnen und Konfirmanden, die gerne (mit)singen oder musizieren und schließt mit einem gemeinsam gestalteten Abendmahlsgottesdienst am 10.7. um 10 Uhr ab, an dem die Teilnahme ebenfalls verpflichtend ist. Der erste Wochenendkurs ist ein Kurs zum Thema „Taufe“ am 2. und 3. Juli. An diesem Kurs sollen alle Konfirmandin-



Foto K. Denecke

nen und Konfirmanden teilnehmen, die bisher nicht getauft sind. Bei diesem Kurs sind natürlich Taufberichte des Neuen Testaments Thema, aber auch das Glaubensbekenntnis als ursprüngliches Taufbekenntnis. Außerdem geht es um Taufsprüche und die Gestaltung persönlicher Taufkerzen. Der Kurs ist also auch geeignet für Konfirmandinnen und Konfirmanden, die bereits getauft sind, aber nach dem Sinn der Taufe und des damit verbundenen Glaubens fragen und für sich nachträglich oder für eine/n gute/n Freund/in selbst eine Taufkerze gestalten wollen. Dieser Kurs schließt ab mit dem gemeinsamen Taufgottesdienst an einem geeigneten Ufer eines unserer drei Lütjenseer Seen am 3.7. um 17 Uhr. Als Ferienkurse in diesem Sommer werden eine Fahrt in die „Communaute de Taizé“ im französischen Burgund angeboten (23.7.-1.8.) und eine viertägige Outdoor-Tour (1.-4.9.), die mit dem Gottesdienst am 4.9. um 17 Uhr in unserer Tymmo-Kirche endet.

Mit dieser Neugestaltung der Konfirmandenarbeit möchten wir als Kirchengemeinde darauf reagieren, dass Konfirmandinnen und Konfirmanden durch Ganztagschule und die verkürzte Zeit bis zum Abitur oft bis zum Nachmittag in der Schule sind und auch noch andere Hobbys haben.

Da ein solches Kursmodell nicht perfekt vom Himmel fällt und in Kirchengemeinden der näheren Umgebung noch keine entsprechenden Modelle und Erfahrungen existieren, möchte ich diese ersten Ideen in enger Abstimmung mit dem Kirchengemeinderat und den Konfirmandinnen und Konfirmanden weiterentwickeln. Natürlich sind dazu auch Erfahrungen und Engagement von Eltern wichtig. Daher sind uns Ihre Rückmeldungen jederzeit willkommen! Eine weitere Besonderheit besteht darin, dass alle Kurse im Tymmo-Boten veröffentlicht werden, damit sich auch andere interessierte Gemeindeglieder dazu anmelden. Dies ist ausdrücklich erwünscht.

Die Themen der Kurse im Herbst und weitere Informationen gibt es bei dem Informations- und Anmeldeabend am Mittwoch, dem 16.3. um 19 Uhr in unserem Gemeindesaal.

LandesjugendChor Schleswig-Holstein - 30 Jahre Jubiläumskonzert am 21. Mai 2016 um 19 Uhr

In seinem Jubiläumsprogramm präsentiert der LandesjugendChor Schleswig-Holstein unter seinem Leiter Prof. Matthias Janz eine breite Auswahl aus seinem geistlichen und weltlichen Repertoire: in der ersten Hälfte Motetten von Schütz, Distler, Brahms, Bruckner, Bach und Poulenc und in der zweiten Hälfte Lieder von Brahms, Schumann, Morley und Distler. Daneben erklingt auch das Instrument des Jahres 2016, die Harfe, gespielt von der jungen Harfenistin Julia von Grebmer aus dem LandesjugendOrchester.

MONATSSPRUCH
MÄRZ 2016

Jesus Christus spricht:
Wie mich der **Vater** geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in **meiner Liebe!**

JOHANNES 15,9



Förderverein

„Freunde der Kirchenmusik Lütjensee e. V.“

Ich wollte noch mal Danke sagen ...

für die großartige Unterstützung von so vielen aus der Gemeinde, den Chören und den Mitgliedern des Fördervereins! Elf Jahre durfte ich den Verein und somit auch ein wenig die Kirchenmusik durch die Höhen und Tiefen in dieser Zeit führen. Die jeweiligen Förderschwerpunkte richteten sich auf Grund veränderter Rahmenbedingungen mehrfach neu aus. Einen ausgeprägten Einfluss hatten dabei die Zeiten, in denen die Stelle des Kirchenmusikers durch Vertretungsregelungen abgedeckt werden musste. Da wurde nicht nur die finanzielle Förderung benötigt, sondern plötzlich auch die konkrete Organisation von Konzerten. Ebenso verlagerte sich durch den Weggang der Jona-Chöre mit Frau Fischer auch hier der Förderschwerpunkt. Zwischendurch hatten wir die Tymmo-Band mit den Konfirmanden und so brauchte es in der Vereinsarbeit einerseits viel Flexibilität und andererseits eine ausgewogene Kontinuität bei sich verändernden Rahmenbedingungen. Ich bin sehr dankbar, dass ich immer den Rückhalt der Mitglieder und der Vorstandskollegen hatte. Der offene und konstruktive Austausch für die Sache und das gemeinsame Ringen um gute Lösungen hat mir stets die Kraft und Energie für die Vereinsarbeit gegeben. Ganz besonders in schwierigen Zeiten war die Bereitschaft zur Unterstützung für Konzerte und Veranstaltungen einfach grandios und dafür möchte ich allen noch mal Danke sagen.

Dem aktuellen Vorstandsteam mit Herrn Westphal, Frau Nicolai und Frau Martens wünsche ich viel Erfolg, stets ein gutes Gespür, wo Fördermaßnahmen erforderlich sind und vor allem einen guten Rahmen für freudvolles ehrenamtliches Engagement.

Ingo Koenig

Die Mitglieder würdigen Ingo Koenigs großen ehrenamtlichen Einsatz für den Förderverein

Auf der Mitgliederversammlung am 24.11.15 legte Herr Koenig aus beruflichen Gründen sein Amt als 1. Vorsitzender nieder. Er war 11 Jahre lang der 1. Vorsitzende des Fördervereins. Dank seines sehr großen Engagements gab es auch während der langen Interimszeit ohne feste Kantoren viele Kirchenkonzerte. Er war es auch, der die Konzerte unter dem Titel „Lütjense(e)renade“ zusammenfasste.

Engagierte Helfer unterstützten ihn und seine Frau, das Musikleben war vielfältig und auch für das leibliche Wohl in den Pausen wurde gesorgt. Wir würden uns freuen, wenn Ingo Koenig uns auch weiterhin mit seinen Ideen unterstützt, soweit es der Beruf zulässt.

An dieser Stelle danken wir Ihnen, lieber Herr Koenig, sehr herzlich für Ihren Einsatz im Förderverein.

Die Nachfolge von Herrn Koenig tritt unser Kantor Mario Westphal an. Mit ihm haben wir einen kompetenten Nachfolger gefunden. Wir wünschen Ihnen, Herr Westphal, einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Für den Förderverein Vera Martens und Heide Nicolai

Ausfahrten im Frühling



9. März

Zur Einstimmung: Lichtbilder von den Ausfahrten aus dem letzten Jahr und Ausblick auf das neue Programm 2016 im Gemeindesaal um 15 Uhr

20. April

Es ist Frühling in Stormarn! Wir fahren zum Mittagessen in einen bekannten Landgasthof. Anschließend geht es nach Bargteheide ins Kino und wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Klassikern und Stars aus unserer Jugendzeit.

18. Mai

Wir fahren durch die Rapsblüte nach Heiligenhafen zu „Störtebekers Fischbuffet“. Auf Gut Görtz bei Heringsdorf ist dann Zeit für einen Spaziergang und den Besuch des Hofladens und der Boutiquen (Schmuck, Keramik usw.), wo wir stöbern und einkaufen können. In einer Scheune erwartet uns eine Kaffeetafel mit hausgebackenem Kuchen, von dem wir so viel essen dürfen, wie wir wollen.

Anmeldungen zu den Fahrten bitte in den Seniorenkreisen, im Bus oder im Kirchenbüro Tel. 04154-7262, bei Bärbel Glanert Tel. 5154 oder bei Familie Ulrich Tel. 6737. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Ihr Vorbereitungssteam

Neues aus der Kantorei

Die Proben donnerstags sind vielfältig und abwechslungsreich



Es ist zwar schon etwas her, aber das letzte Weihnachtskonzert hat uns eine große Zuhörerschaft gebracht und allen gut gefallen. Inzwischen übt die Kantorei neue Stücke ein.

Herr Westphal hat bereits für Karfreitag, Ostern, Konfirmation und Himmelfahrt passende Chorsätze ausgewählt.

Sie kommen aus verschiedenen Musikepochen, manche auch in englischer Sprache, und gefallen der Kantorei. Für diese jeweiligen Gottesdienste werden Lieder und Werke von Rutter, Eccard, Salieri, Mendelssohn und anderen einstudiert. Von Salieri wird aus seiner Messe für Chor, Soli und Orchester eine Fassung für Chor und Klavierbegleitung geprobt.

Zum TymmoMusikFest kommen Variationen von der „launigen Forelle“ von J. Schöggel zu Gehör. So können alle Zuhörer die Vertonung in verschiedenen Variationen nach Mozart, Beethoven, Liszt und die „Gebirgsforelle“ erleben.

Durch die Vielfältigkeit wird die Probenarbeit nie langweilig. Herr Westphal versteht es, dass er schwierige Teile zwar mehrmals hintereinander, aber nie bis zum Überdruß probt. Durch das wiederholende Üben „sitzt“ es dann nach einiger Zeit. Für das nächste Weihnachtskonzert ist schon ein Chorwochenende gebucht. Diese Chorfreizeit ist vom 25.11. bis zum 26.11.16 auf der Bäk bei Ratzeburg.

Sicher gibt es wieder Projektsänger, die mit uns gemeinsam das Konzert gestalten möchten. Der Probenbeginn wird rechtzeitig in den Medien veröffentlicht. Mitsänger und -innen sind uns jederzeit herzlich willkommen.

Kommen Sie doch einfach mal zu einer Probe dazu: immer donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindesaal. Es grüßt herzlich Heide Nicolai, Sprecherin der Tymmo-Kantorei



Großes Herz - ohne Enge

Wenn etwas von Herzen kommt, dann geht es meistens ums Ganze: aus vollem Herzen singen, von ganzem Herzen lieben, mit ganzem Herzen bei der Sache sein ...

Das Herz ist als Organ der Kleinlichkeit nicht geeignet, es lebt die Fülle und die Weite! Und es gibt der Barmherzigkeit ihren Namen. Unser Herz bleibe der offene Ort des Mitmenschlichen. Wenn es sich nicht verhärtet und verschließt, hat es viel Platz für andere. So können wir einander ins Herz schließen, können teilen, gönnen und verzeihen.

Diesem leidenschaftlichen Organ wollen wir in der Fastenzeit unsere Aufmerksamkeit widmen: „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“, unter diesem Motto laden wir Sie ein zu entdecken, was Ihr Herz weit macht.

Einfach mal jemanden einladen, den wir noch nicht kennen. Und einander mit Neugier und ohne Vorbehalte begegnen. Teilen, was da ist, und erleben, dass es für alle reicht. Dass da immer noch Platz ist, wenn jemand hinzukommt. „Sieh das mal nicht so eng“, sagen wir, und es lohnt den Versuch. Sich über das Glück der anderen freuen – und lachen können über den eigenen Neid. Nicht mehr aufrechnen, was war – und Vergebung schenken.

Diese innere Weite öffnet den Blick nicht nur für den Nachbarn jenseits des Gartenzauns, sondern auch für den Flüchtling, der von weit her kommt. Wir können Wohnraum, Arbeit und sogar Heimat teilen. Ein großes Herz taugt als guter Gastgeber und Dolmetscher, der enge Grenzen überwindet. Wir können dabei aus der Fülle schöpfen, denn unser großes Herz ist gehalten in Gott. Wir müssen nicht immer sorgen und rechnen, denn: „Gott kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk“ (2 Kor 9,8). Ich wünsche Ihnen erfüllende Begegnungen in der Weite Ihres Herzens und eine gesegnete Fastenzeit.

Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

„Himmel auf Erden – wie kann ich dem trauen?“

Erster Tymmo-Themen-Abend im Rückblick

Nur zwei der 12 Plätze am schön gedeckten Tisch im Tymmo-Raum der Kirche blieben leer, als der erste Tymmo-Themen-Abend am 27. Januar unter dem obigen Motto mit einem gemeinsamen Imbiss in gemütlicher Atmosphäre begann. Nach einer kurzen Einführung ins Thema teilten wir uns in kleine Grüppchen auf, um uns über persönliche Erfahrungen mit dem Wochenthema auszutauschen. Nach einer weiteren gemeinsamen Runde ging es nochmals zur Aussprache in die Gruppen und es war auch diesmal für Pastor Denecke nicht einfach, uns wieder an den großen Tisch zurückzulotsen. Sich in den Kleingruppen noch einmal persönlicher kennenzulernen, ist für manche sicher sehr ungewohnt, kann aber, mit dem Hintergrund, dass das Gesagte in den Kleingruppen bleibt, ein großer Gewinn sein. Im Laufe des Abends versuchten wir uns an neuen Liedern, die von Frau Denecke mit der Gitarre begleitet wurden. Dabei suchten wir auch das Monatslied für die Februar-Gottesdienste aus.



Der Abend endete am Altar mit Gebeten und einem Abendsegen.

Das nächste Tymmo-Thema wird am 23.03.2016 dran sein: „Hingabe - Gott gewinnt Gestalt“. Kommen Sie gern zu uns, wir haben noch viel Platz. Ulrich Langkabel und Katrin Denecke



Praktische Hinweise zum Thema

„Technik, die das Leben leichter macht“

Der AgdA lädt Sie ganz herzlich zu diesem Vortrag ein. Karl-Heinz Frick vom Deutschen Roten Kreuz, der Ihnen bereits von informativen Veranstaltungen bekannt ist, wird in diesem Jahr über „Technik, die das Leben leichter macht“ sprechen und nützliche sowie praktische Hinweise geben. Die Veranstaltung findet am 19.04.2016 um 14 Uhr im Gemeindesaal der Tymmo-Kirche, Möhlenstedt 3 in Lütjensee statt. Im Anschluss können bei Kaffee und Keksen Fragen zum Thema gestellt werden. Wir freuen uns über ein reges Interesse und auf Ihren Besuch.

Für den AgdA Helga Florian

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütjensee, Möhlenstedt 3, 22952 Lütjensee, Tel. 7262

Bankverbindung: Sparkasse Holstein

IBAN DE71 2135 2240 0014 0222 63 • Bitte den Zweck angeben

Redaktion: Peter Diring (verantwortlich), Pastor Jörg S. Denecke, Ursula Mertins, Gisela Roick, Hartmut Roick - Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser.

Der Tymmo-Bote erscheint vierteljährlich und wird an alle Haushalte verteilt. Verteilung durch ehrenamtliche Austrägerinnen und Austräger

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 03.05.2016

Druck: Druckerei Max Siemen KG, Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg



KUNST IN UNSERER TYMMO-KIRCHE: DER EMPORENFRIES

Kupferprägungen von Rolf Goerler

Der barmherzige Samariter

Lukas 10, 25-37

Die Geschichte vom barmherzigen Samariter erzählt Jesus einem Schriftgelehrten, der ihm die Frage gestellt hatte: „Wer ist mein Nächster?“

Der Weg von Jerusalem nach Jericho ist anstrengend und heiß. Er führt durch eine tiefe Schlucht, die berüchtigt und gefährlich ist. Immer wieder wurden hier einsame Wanderer von Räubern überfallen. Weit und breit ist kein Haus, das Zuflucht gewähren könnte. Da kommt ein Mann von Jerusalem hinunter. Er ist allein. Weiß er nicht, in welche Gefahr er sich begibt? Plötzlich stellen sich ein paar Männer in seinen Weg, und dann geht alles ganz schnell. Sie schlagen ihn mit Knüppeln nieder, nehmen ihm ab, was er bei sich hat, sogar sein Obergewand nehmen sie mit und verschwinden genauso schnell, wie sie gekommen sind. Ihn lassen sie liegen – halb tot und blutend. Und es ist niemand in der Nähe, der ihm helfen könnte. Doch da kommt jemand. Ein Priester, und er sieht auch den Verletzten, der reglos am Boden liegt. Er geht langsamer, schaut sich ängstlich um, aber dann beschleunigt er seine Schritte und eilt vorüber. Nach einer Weile nähert sich eine weitere Person, ein Tempeldiener. Nun kommt doch noch Hilfe. Ja, der Levit zögert, als er den Verletzten sieht, aber auch er geht weiter. Totenstille und Einsamkeit umgeben den Hilflosen. Bemerkte er, wie aussichtslos seine Situation ist, oder ist er noch bewusstlos vor Schmerz?

Da kommt wieder jemand, ein Kaufmann vielleicht, denn er hat einen Esel dabei, der sein Gepäck trägt. Seine Kleidung verrät, dass er ein Samaritaner ist. Von ihm können wir nichts erwarten, denn er ist den Juden verhasst. Viele Konflikte zwischen seiner Volksgruppe und den Juden haben dazu geführt, dass das Verhältnis zwischen ihnen zerrüttet war. Er wird kaum etwas unternehmen, um Hilfe zu leisten. Oder doch? Er bleibt stehen, und in seinem Gesicht können wir ablesen, wie leid ihm der Arme, fast zu Tode Geprügelte tut. Er geht hin, reinigt seine Wunden mit Wein und bestreicht sie zur Linderung mit Öl. Er verbindet ihn, hebt ihn auf sein Tier und bringt ihn fort von diesem Ort des Schreckens. Später erreicht er ein Gasthaus, wo er den Verletzten weiter versorgen lässt. Er bezahlt den Wirt dafür und verspricht, auch für eventuelle Folgekosten aufzukommen. Dann setzt er seinen Weg fort.

Jesus beantwortet eine Frage mit einer Geschichte, die mit den Erwartungen des Schriftgelehrten nicht konform geht und die keine Grenze festlegt. Unterlassene Hilfeleistung von den Repräsentanten der Oberschicht, Barmherzigkeit und Rettung durch jemanden, der offenbar nicht auf Verhaltensmaßregeln und Vorschriften angewiesen ist, der aber Öl und Wein dabei hat und ein offenes Herz. Auf die abschließende Frage Jesu: „Wer ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber ge-



Foto H. Roick

fallen war?“ muss der Schriftgelehrte zugeben: „Der die Barmherzigkeit an ihm tat.“ Jemand, von dem er es am allerwenigsten erwartet hatte, erwies sich als menschenfreundlich und hilfsbereit.

In der Darstellung Rolf Goerlers zu unserer Geschichte sehen wir im Hintergrund die Silhouette einer Stadt. Zwei massive Figuren fallen uns auf, beide sind im Gehen begriffen. Sie tragen ein Priestergewand und verschränken die Arme ängstlich am Körper. Ängstlich ist auch ihr Gesichtsausdruck. Sie wenden sich ab von dem, was im Mittelpunkt des Bildes steht. Dort sind zwei Figuren zu einer Einheit zusammengeschmolzen. Ein Verwundeter mit Verletzungen und Flecken übersäter Mann wird aufgerichtet von jemandem, der neben ihm kniet, der ihn behutsam in die Arme nimmt und dessen Gesicht hell und klar ist. An seiner Stirn lesen wir konzentriertes Handeln ab, seine Haltung drückt Sensibilität und Zuwendung aus. Ohne ihn wäre der unter die Räuber Gefallene verloren, im Stich gelassen von denen, die durch Angst und Egoismus handlungsunfähig blieben.

Die Beispielgeschichte zeigt darüber hinaus: Nächstenliebe lässt sich nicht abgrenzen. Sie schließt auch diejenigen ein, die uns fremd sind und unbequem, sogar die, die wir verachten. Verantwortlich sind wir für jeden, der uns braucht, der ohne uns verloren wäre. Aber wenn wir dann die notwendigen Schritte tun, werden wir tiefe Verbundenheit untereinander spüren, so wie Rolf Goerler es in seinem Bild darstellt: Retter und Geretteter sind eine Einheit.

Gisela Roick



Terminkalender

KONZERTE IN DER TYMMO-KIRCHE

Sonnabend, 05.03.2016, 19 Uhr

**ECHO Preisträger 2009
Vokalquintett CALMUS**

Klangreise

Die Gewinner des wohl begehrtesten Deutschen Musikpreises „Calmus“ sind zu Gast in Lütjensee und präsentieren ihr Tourprogramm 2016. Homogenität, Präzision, Leichtigkeit und Witz – das ist es, was die fünf Leipziger auszeichnet und zu einer der erfolgreichsten Vokalgruppen Deutschlands macht. Die breite Palette an Klangfarben, die Musizierfreude, die die Musiker auf der Bühne vermitteln, ihre Klangkultur, aber auch ihre abwechslungs- und einfallsreichen Programme begeistern immer wieder.

Eintritt VVK 16,- / AK 20,- Euro • Schüler/Studenten 8,- Euro
Kinder bis 12 J. frei

Sonnabend, 09.04.2016, 19 Uhr

**Festliche Barockmusik - Con voce festiva
*Arien für Sopran, Trompete und Orgel***

Andrea Stadel - Sopran Matthias Krebber - Trompete
Eckhardt Bürger - Orgel

Eintritt VVK 12,- / AK 14,- Euro • Schüler/Studenten 8,- Euro
Kinder bis 12 J. frei

Sonnabend, 21.05.2016, 19 Uhr

**LandesJugendChor Schleswig-Holstein
*JUBILÄUMSKONZERT***

Leitung - Prof. Matthias Janz

Eintritt VVK 12,- / AK 14,- Euro • Schüler/Studenten 8,- Euro
Kinder bis 12 J. frei

Ev.-Luth. Tymmo-Kirchengemeinde

Kirchenbüro: Julia Thormann, Karen Harder
Tel.7262
Fax75375

Öffnungszeiten des Kirchenbüros, Möhlenstedt 3
dienstags und donnerstags 9.00 bis 11.00 Uhr
montags, mittwochs und freitags geschlossen

Pastor Jörg S. Denecke75335

Ev. Kindertagesstätte

Katja Lindemann70162

„Freunde der Kirchenmusik Lütjensee e. V.“

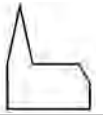
Kantor Mario Westphal0451-7076927

mobil0172-3920253

Friedhof: Ralf Frenzel0170-2382560

Aktuelle Nachrichten unter www.tymmo.de

Gottesdienstplan



März 2016

Änderungen vorbehalten!

04. 17 Uhr Weltgebetstag Frauen aus der Gemeinde

06. 17 Uhr Gottesdienst Pastor Denecke

13. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Denecke
mit Taufe, anschließend Kirchenkaffee

20. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Denecke

Gründonnerstag

24. 18 Uhr Tischabendmahl Pastor Denecke

Karfreitag

25. 15 Uhr Gottesdienst Pastor Denecke
mit dem Tymmo-Singkreis und der Kantorei

Ostersonntag

27. 10 Uhr Festgottesdienst Pastor Denecke
mit der Tymmo-Kantorei

Ostermontag

28. 10 Uhr kein Gottesdienst in Lütjensee Pastores
Einladung zum Gottesdienst Botta, Fehrs,
in die Martin-Luther-Kirche Trittau Schäfer
Verabschiedung von Pastor Fehrs

April 2016

03. 17 Uhr Gottesdienst Pastorin Schäfer

10. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Denecke
mit Taufe, anschließend Kirchenkaffee

17. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Denecke

24. 10 Uhr Gottesdienst Pastor i. R. Cord Denker
Plattdeutscher Gottesdienst mit „Vogelstimmen“
zum Sonntag *Kantate*

30. 14 Uhr Konfirmationsgottesdienst Pastor Denecke
mit dem Tymmo-Singkreis und der Kantorei

Mai 2016

01. 10 Uhr kein Gottesdienst in Lütjensee
Einladung zum Gottesdienst Pastorin Schäfer
in die Martin-Luther-Kirche Trittau

Himmelfahrt

05. 10.30 Uhr Gottesdienst auf Hof Lütjensee
Pastor Schack, Pastor Denecke
mit dem Musikzug Molfsee sowie dem Kinder-
chor, der Kantorei und dem Tymmo-Singkreis

08. 17 Uhr Gottesdienst Pastor Denecke

Pfingstsonntag

15. 10 Uhr Gottesdienst mit Frühstück Pastor Denecke
Pastor i. R. Cord Denker

Pfingstmontag

16. 10 Uhr kein Gottesdienst in Lütjensee
Einladung zum Gottesdienst Pastorin Schäfer
in die Martin-Luther-Kirche Trittau

22. 10 Uhr Gottesdienst Pastor i. R. E. Staabs

29. 10 Uhr Gottesdienst Pastor i. R. H. Bellmann